

Gratis-Updates
zum Download 

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Klaus Bötig

Peloponnes

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen
Lieblingorten und separater Reisekarte



Peloponnes: Die 10 Highlights



Peloponnes

Klaus Bötig

Gratis-Download: Updates & aktuelle Extratipps des Autors

Unsere Autoren recherchieren auch nach Redaktionsschluss für Sie weiter. Auf unserer Homepage finden Sie Updates und persönliche Zusatztipps zu diesem Reiseführer.

Zum Ausdrucken und Mitnehmen oder als kostenloser Download für Smartphone, Tablet und E-Reader.

Besuchen Sie uns jetzt!

www.dumontreise.de/peloponnes



DUMONT
Reise-Taschenbuch

Inhalt

Peloponnes persönlich	6
Lieblingsorte	12
Schnellüberblick	14

Reiseinfos, Adressen, Websites

Informationsquellen	18
Wetter und Reisezeit	19
Anreise und Verkehrsmittel	20
Übernachten	24
Essen und Trinken	27
Aktivurlaub und Sport	32
Feste und Unterhaltung	34
Reiseinfos von A bis Z	36

Panorama – Daten, Essays, Hintergründe

Steckbrief Peloponnes	42
Geschichte im Überblick	44
Tatort Peloponnes	48
Olympia lebt – Anregungen aus der Geschichte	51
Mythos Sparta – ein Leben für den Staat	53
Byzantiner und Kreuzritter – feindliche Glaubensbrüder	55
Türken & Griechen – auf dem Weg zur Versöhnung	57
Ein himmlisches Kabinett	60
Landwirtschaft in der Krise – ein Mandarin- bauer erzählt	63
Kostenfaktor Kind	66
Die Griechen und ihre Berge	68
Kuren auf Griechisch	70
Es gibt auch Positives zu vermelden	72
Schildkröten & Co. – Biotope in Gefahr	74

Unterwegs auf dem Peloponnes

Korinthía	80
Festländisches Korinthía	82
Kanal von Korinth	83
Loutráki	84
Klöster im Hinterland	89
Kórinthos, Archéa Kórinthos (Alt-Korinth)	91
Am Korinthischen Golf	98
Rund ums Killíni-Gebirge	99
Archéa Neméa	105
Küste am Saronischen Golf	109



Argolis	110
Náfplio/Nauplia	113
Wanderung um Náfplio und zu seinen Stränden	117
Tírintha/Tiryns	126
Árgos	126
Mykene	128
Argolische Halbinsel	132
Epídavros/Epidauros	134
Méthana	138
Wanderung zur Teufelsbrücke und zu den Trizína-Wasserfällen	139
Portochéli	146
Didima	146
Toló	148
Nach Arkadien und Lakonien	149
Lérna, Kivéri	149



Arkadien	150
Arkadiens Küste und Párnon-Gebirge	153
Ástros	153
Nördlicher Párnon	154
Paralía Tiroú	156
Leonídio	157
Südlicher Párnon	158
Arkadisches Binnenland	159
Trípoli	159
Mantinéa	162
Levídi	162
Orchomenós, Vítina	163
Dimitsána, Louísios-Tal	164



Inhalt

Wandern im Lóuisios-Tal	164
Stemnítsa	170
Karítina, Megalópoli	171
Lakonien	172
Spárti (Sparta)	174
Mistrás	180
Südost-Lakonien	185
Geráki	186
Monemvassía	187
Insel Elafónissos	191
Neápoli	194
Lakonische Máni, Gíthio	195
Mavrovóuni, Areópoli	198
Zwei Wanderungen ab Areópoli	199
Liméni, Ítilo	205
Messenien	206
Zentral-Messenien	208
Kalamáta	208
Mavrommáti/Alt-Messene	214
Messenische Máni	216
Kardamíli	217
Wanderungen bei Kardamíli	218
Stoúpa, Ágios Nikólaos	221
Wanderungen bei Ágios Nikólaos	222
Thalámes	223
Westliches Messenien	224
Wanderung im Polilímni-Tal	224
Koróni	225
Finikoúndas	226
Methóni	227
Pílos, Bucht von Navrino	228
Giálova	230
Chóra, Marathópoli	234
Kíparissía	235
Elis	236
Antikes Olympia	238
Wanderung rund um den Krónos-Hügel	248
Der Süden der Elis	250
Figalía und Néda-Schlucht	250
Wanderungen in der Néda-Schlucht	251
Apollontempel von Bassae	253
Andrítsena, Kaiáfa	253
Der Norden der Elis	254



Achaía	262
Pátra (Pátras)	264
Westliches Achaía	272
Kalogriá	272
Káto Achaía	275
Östliches Achaía	276
Diakoptó	277
Wanderung durch die Vouraikós-Schlucht	280
Kalávrita	281
Sprachführer	286
Kulinarisches Lexikon	288
Register	290
Autor/Abbildungsnachweis/Impressum	296



Auf Entdeckungstour

Auf der Weinstraße von Kiáto nach Neméa	100
Sport in der Antike – das Stadion von Neméa	106
Bayern in Griechenland – Náfplio mit weiß-blauen Augen	118
Ouzo seit über 140 Jahren – Besuch in einer Destillerie	124
Die Kraft des Wassers – ein Museum in Dimitsána	168
Wild und wehrhaft – die innere Máni	202
Zwischen Meligalás und Arkadischem Tor	212
Technik in der Antike – das Museum in Katákolo	256
Die orthodoxe Bilderwelt – Kirche Ágios Andréas in Pátra	268
Die Wehrmacht auf dem Peloponnes	282

Karten und Pläne

s. hintere Umschlagklappe

- Dieses Symbol im Buch verweist auf die Extra-Reisekarte Peloponnes

Liebe Leserin, lieber Leser,



seit über 30 Jahren bin ich alljährlich etwa vier bis sechs Monate zu jeder Jahreszeit in ganz Griechenland unterwegs. Besonders gern fahre und wandere ich über den Peloponnes. Anders als die vielen kleinen Ägäisinseln oder reine Strandurlaubsziele lässt er mich auf einer einzigen Reise das ganze Spektrum des Landes erleben. Er besitzt unendlich lange Sandstrände, hohe Dünengürtel, kleine Felsbuchten. Fast unmittelbar dahinter steigen Gebirge bis über 2000 m Höhe auf, gibt es Wintersportgebiete, Kastanien- und Tannenwälder. Und immer ist die lange griechische Geschichte allgegenwärtig: Schließlich war auf dem Peloponnes die erste Hochkultur des europäischen Festlandes zu Hause, errichteten Kreuzritter und Byzantiner, Osmanen und Venezianer viele Burgen, Kirchen und Moscheen.

Die schönste Art zu reisen ist für mich, morgens nicht zu wissen, wo ich abends übernachten werde, einfach dort zu bleiben, wo ich interessante Menschen treffe, eine stimmungsvolle traditionelle Taverne oder ein schickes Art-Hotel entdecke. Natürlich dürfen in einem Reiseführer wie diesem die landschaftlichen und kulturhistorischen Highlights der Urlaubsregion nicht fehlen – aber ebenso wichtig sind mir Hinweise auf Sehenswertes abseits der gängigen Routen, auf kulinarische Spezialitäten, traumhaft schöne Unterkünfte, nette Wirte, engagierte Hoteliers und interessante Wanderungen.

Dieses Buch will bei aller Ausführlichkeit kein Peloponnes-Lexikon sein. Es will Ihnen helfen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was Sie hier alles in Ihrem Urlaub erleben können, es will viele Anregungen geben, aber Ihre Eigeninitiative nicht einschränken. Am schönsten wäre es, wenn Sie dieses Buch irgendwann beiseite legen – ganz einfach, weil Sie Vertrauen in Land und Leute entwickelt und Lust auf Ihre eigenen Entdeckungen bekommen haben.

Ich wünsche Ihnen eine erlebnisreiche Reise und freue mich auf ihre Rückmeldung. Vielleicht haben Sie ja die eine oder andere Neuentdeckung für mich.

Herzlich
Ihr

Klaus Botig



Kirche Agía Sofia in der Oberstadt von Monemvasía

Leser fragen, Autoren antworten

Peloponnes persönlich – meine Tipps

Der beste Zielflughafen?

Im Sommerhalbjahr gibt es Direktflüge nach Áraxos bei Pátra und nach Kalamáta im Süden des Peloponnes. Verbindungen nach Athen sind das ganze Jahr über im Angebot und die Auswahl an Abflughäfen und Flugzeiten ist hierhin größer, der Preis meist günstiger (Lage der Flughäfen: s. Karte in der vorderen Umschlagklappe).

Wie geht es vom Flughafen Athen weiter?

Direkt am Athener Flughafen beginnt die Autobahn, auf der Sie nach Korinth kommen. Bis Korinth brauche ich normalerweise 1,5 bis 2 Stunden. Übrigens: man ist gut beraten, sich an alle Speed Limits zu halten; sonst kann es teuer werden.

Wer mit dem Bus weiterreisen möchte, fährt mit dem Flughafenbus X 93 bis zum Fernbusbahnhof Kifissós 100. Dort starten alle Buslinien auf den Peloponnes. Fahrplanauskunft

geben die Homepages der regionalen Busgesellschaften (s. S. 21).

Ein Tipp für die erste Nacht nach der Ankunft?

Wenn ich selbst mit dem Mietwagen aus Athen komme, verbringe ich die erste Nacht immer in **Archéa Kórinthos**. Dort gibt es viel zu sehen und die Atmosphäre ist geruhsam ländlich. Reise ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln, fahre ich vom Athener Fernbusbahnhof Kifissós direkt mit dem Bus bis nach **Náfplio**. Die Stadt ist ein idealer Ausgangspunkt zur Erkundung der Argolis und Alt-Korinths per Linienbus. Komme ich mit dem Schiff in Pátra im Norden des Peloponnes an, schlafe ich nicht in der lauten Stadt, sondern fahre vom Hafen aus an der Küste entlang Richtung Westen nach **Kamínia** oder **Káto Achaía**, oder ich steuere über die Autobahn den 250-Seelen-Ort **Kalogría** am gleichnamigen Strand an.

Peloponnes persönlich – meine Tipps



Rundfahrt: das Beste des Peloponnes

Der Peloponnes zum Kennenlernen – ein Rundreisetipp

Eine Rundreise beginnt am besten am Kanal von Korinth. Über das Dorf Archéa Kórinthos (Alt-Korinth) und das antike Mykéne geht es nach Náplio mit seiner schönen Altstadt. Für einen Ausflug zum antiken Epídavros muss man von dort einen halben Tag veranschlagen. Sparta und die Geisterstadt

Místrás sind interessante Stationen am Weg nach Monemvassía, das mit seiner historischen Bausubstanz reizvoll am Meer liegt. Auf der Halbinsel Mání sollte man den Küstenorten Githio und Areópoli einen Besuch abstatten. Dann geht es entlang des Messenischen Golfes nach Kalamáta, wo ein Abstecher zu den Ruinen von Alt-Messene lohnt. Koróni hat sich das Flair eines alten Fischerdorfes bewahrt, und die venezianische Festung von Methóni sollte man ebensowenig auslassen wie Pílos und die Bucht von Navarino. Dann führt die Küstenstraße nach Norden, wo dem antiken Olympia ein Besuch gebührt. Schließlich fahren Sie an der Küste des Korinthischen Golfs entlang zurück nach Korinth. Für diese Rundreise sollten Sie mindestens sechs Tage einplanen.

Museen und Ausgrabungsstätten, die auf jeden Fall lohnen?

Die Ausgrabungen Alt-Korinth, Mykéne, Epídavros, Místrás, Alt-Messene und Olympia, die jeweiligen Ausgrabungsmuseen und das Archäologische Museum von Pátra.

Monemvassía: Blick auf den Hafen



Funktioniert eine Rundreise auch mit Bussen?

Nur bedingt. Sie brauchen entweder viel Zeit oder müssen sich auf einige wenige Regionen beschränken. In 14 Tagen machbar wäre aber z. B. die folgende Rundfahrt: Athen – Náfplio; drei Übernachtungen einplanen und Busausflüge nach Mykene, Tiryns, Argos, Epidavros und Korinth. Náfplio – Tripoli – Sparta; zwei Übernachtungen, Besuch von Mistrás; weiter nach Gíthio (eine Übernachtung) – Areópolis/ Máni (eine Übernachtung) – Kardamíli (zwei Übernachtungen, Wandern und Baden) – Kalamáta (zwei Übernachtungen, Ausflug nach Koróni oder Alt-Messene) – Pírgos – Olympia (zwei Übernachtungen) – Athen.

Sollte man Unterkünfte im Voraus buchen?

Das ist nur notwendig, wenn Sie ein ganz bestimmtes Haus im Sinn haben, in dem Sie unbedingt unterkommen wollen. Ansonsten gibt es außer vielleicht im August überall problemlos freie Zimmer. Internetseiten für die eigene Recherche sind auf S. 25 gelistet.

Baden und Relaxen – welche Pauschalreiseziele sind dafür gut?

Pauschalreisen werden fast nur für den Nordwesten des Peloponnes (Zielflughafen Áraxos) sowie für die Umgebung von Pílos, nach Kalamáta und für die Halbinsel Máni angeboten. Außer auf der Máni gibt es in den genannten Regionen viele gute Strände; landschaftlich ist zweifellos die Region um den Flughafen Kalamáta reizvoller.

Wo liegen die schönsten Strände?

Fast die gesamte Westküste ist mit langen Sandstränden gesegnet. Schön sind auch die Strände von Méthana ganz im Osten des Peloponnes sowie bei Gíthio

im Norden des Lakonischen Golfs und bei Koróni an der Westseite des Messenischen Golfs. Wer lange Kiesstrände bevorzugt, wird an der Westküste des Argolischen Golfs fündig. Der Traumstrand schlechthin ist der Símos Beach auf dem Inselchen Elafónissos im Südosten des Lakonischen Golfs. Geschmacksache sind die schmalen Kiesstrände



Strände und Wassersport

entlang des Korinthischen Golfs. Landschaftlich sind sie äußerst reizvoll, doch die hiesigen Küstenorte sind eher reizlos und haben oft unter dichtem Straßenverkehr zu leiden.

Gute Ziele für Wassersportler?

Für Wassersportler sind Finikóunda ganz im Südwesten sowie Loutrá Killinis an der Westküste die besten Adressen. Ein großes Wassersportangebot halten auch die Hotels des Navarino Resorts bei Pílos für ihre Gäste bereit.

Gibt es gute Wanderreviere?

Durch das wilde Taígettos-Gebirge auf der rauen Máni mit ihren Wehrdörfern, die an die Kasbahs Südmarokkos erinnern, winden sich zahlreiche Wan-

Peloponnes persönlich – meine Tipps



Wandergebiete und Inselausflüge

derwege. Gute Standorte, die sich als Ausgangspunkte für Bergstouren und Wanderungen in dieser Gegend anbieten, sind in der messenischen Máni die Küstenorte **Kardamíli** und **Stoupa** und weiter südlich – bereits in der lakonischen Máni gelegen – **Areópoli**. In den arkadischen Bergen ist das über dem Louísios-Tal gelegene **Dimitsána** ein guter Standort. Hier sind einige Wanderrouten sogar bestens markiert.

Reisen mit Kindern – was tun?

Kinder träumen nach der langwierigen Anreise wahrscheinlich zunächst einmal von einem Bad und Spielstunden am Strand. Wer mit dem Auto über Pátra auf den Peloponnes gekommen ist, sollte vielleicht zunächst einmal einen Strandtag in Káto Achaía oder Kalogría einlegen. Ist der Besichtigungsdrang der Eltern zu groß, können Sie ja vielleicht Olympia ansteuern und dort zumindest ein Hotel mit Pool buchen.

Beginnt Ihre Peloponnes-Rundreise am Kanal von Korinth, finden Sie die nächsten guten und kinderfreundlichen Strände in Assíni und Toló bei Náfplio.

Lohnt ein Abstecher nach Athen?

Wenn Sie noch nie dort waren: unbedingt! Reise ich über den Flughafen Athen auf den Peloponnes, dann lege ich den Aufenthalt in der griechischen Hauptstadt ans Ende der Reise, gebe vorher meinen Mietwagen am Flughafen zurück und fahre mit Metro oder Flughafenbus ins Zentrum.

Wer mit dem eigenen Auto unterwegs ist oder den Mietwagen in Áraxos oder Kalamáta übernommen hat, parkt sein Fahrzeug am besten am neuen Bahnhof von Korinth und fährt von dort mit der Vorortbahn in die Hauptstadt.

Ausflüge auf die umliegenden Inseln – geht das?

Von Killíni aus können Sie einen Tagesausflug mit der Autofähre nach **Zákynthos** unternehmen, einer der Ionischen Inseln. Noch viel leichter erreichbar ist das der Ostküste ganz dicht vorgelagerte **Póros** im Saro-

Traumstrand auf der Insel Elafónissos





Tintenfische »auf der Leine« in der lakonischen Máni

nischen Golf. Häufige Fährverbindungen gibt es auch nach Ídra (Hydra), Spétses und zur paradisischen Badeinsel Elafónissos.

Ist der Peloponnes auch im Winter ein gutes Reiseziel?

Wenn Sie nicht eitel Sonnenschein erwarten: ja. Ausgrabungsstätten und Museen sind meist menschenleer, ab Februar beginnt die Natur zu blühen. Tagsüber gibt es viele Sonnenstunden, nachts wird es kühl. Sie müssen allerdings auch mit Regen und Stürmen, im Gebirge sogar mal mit Schneefall rechnen.

Wo kann man in den Alltag eintauchen, Leute kennenlernen?

In Griechenland sind die Cafés ein Ort der Kommunikation. Ein Kafenio gibt es in jedem Dorf. Dort kommt man durchaus mit Einheimischen ins Gespräch, auch wenn man kein Griechisch spricht. Viele der Älteren sprechen Deutsch, weil sie einst als »Gastarbeiter« in Deutschland oder in Österreich gelebt haben. Sie sind

lebendige deutsch-griechische Geschichte.

Ist das Reiseziel sicher?

Griechenland steckt in der Krise. Das merkt man vornehmlich in Großstädten wie Athen oder Pátra. Deutsche sind in Griechenland gern gesehen – trotz der lauten Kritik an Merkel und Schäuble.

»Der« oder »die« Peloponnes?

Im Griechischen ist die Halbinsel weiblich. Im Deutschen hat sich die männliche Form eingebürgert.

NOCH FRAGEN?

Die können Sie gern per E-Mail stellen, wenn Sie die von Ihnen gesuchten Infos im Buch nicht finden:

boetig@dumontreise.de

info@dumontreise.de

Auch über eine Lesermail von Ihnen nach der Reise mit Hinweisen, was Ihnen gefallen hat oder welche Korrekturen Sie anbringen möchten, würden wir uns freuen.



Ein faszinierendes Farbenspiel bietet die Lavalandschaft nahe Méthana, S. 141



Perfekter Ort für eine Auszeit – Café am Kanal von Korinth, S. 86

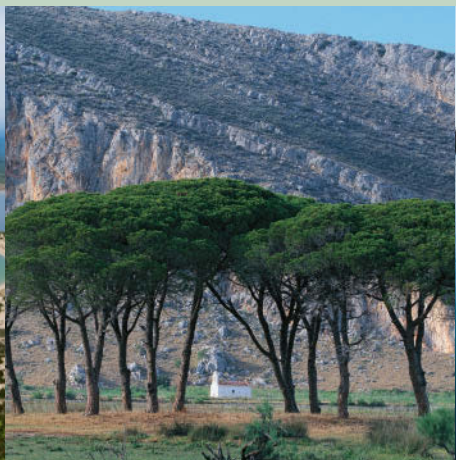


Lieblingssorte!

Atemberaubend schöner Blick auf die Voidokiliá-Bucht bei Pílos, S. 233



Ensemble aus Felsen, Kapelle und Küstenwald nahe Kalogriá, S. 273





**Geschichtsträchtiger Ort mit viel Natur –
Akropolis in Sparta, S. 178**



**Das archäologische Gelände von Olympia
lädt zum Rollenspiel ein, S. 244**

Die Reiseführer von DuMont werden von Autoren geschrieben, die ihr Buch ständig aktualisieren, immer wieder dieselben und stets auch neue Orte und Gegenden besuchen. Dabei entdeckt jeder Autor seine ganz persönlichen Lieblingsorte. Dörfer, die abseits des Mainstreams liegen, eine ganz besondere Strandbucht, ein besonderes Lokal. Plätze, die zum Entspannen einladen, ein Stück ursprüngliche Natur – eben Wohlfühlorte, an die man immer wieder zurückkehren möchte.

**Die Insel Elafónissos ist eine Einladung
zum Müßiggang, S. 193**



**Sinnbild von Ängsten und Hoffnung –
die Doline von Didima, S. 145**



Schnellüberblick

Achaia

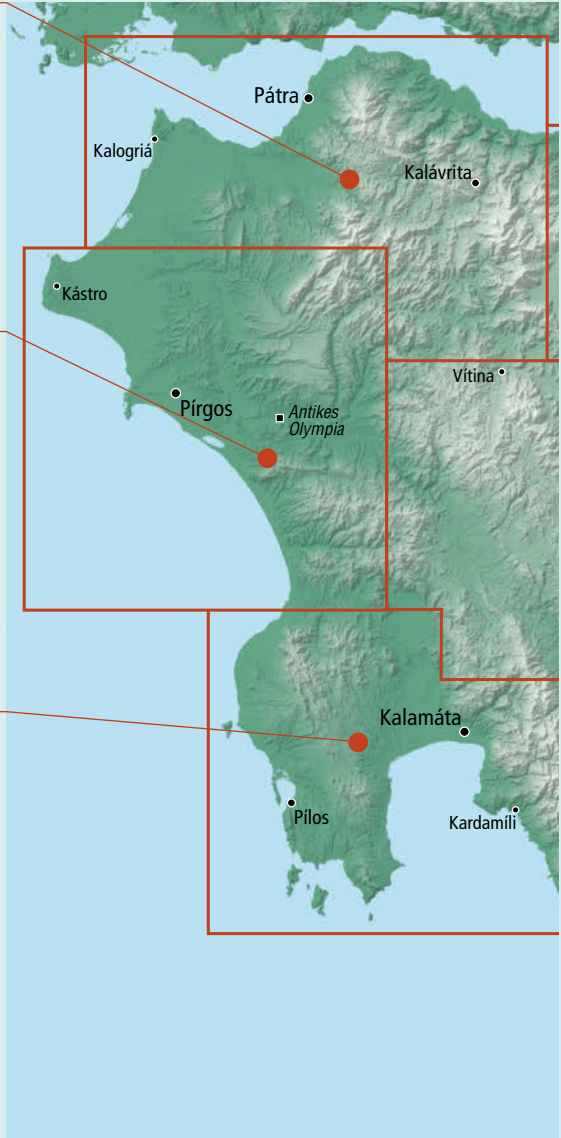
Die Provinzhauptstadt Pátra ist der wichtigste Fährhafen im Italienvverkehr. Drei Hochgebirge bilden das Kernland von Achaia. Viel Grün prägt die Küste des Korinthischen Golfs, Wälder und ein langer Sandstrand säumen die Küste des Ionischen Meeres. S. 262

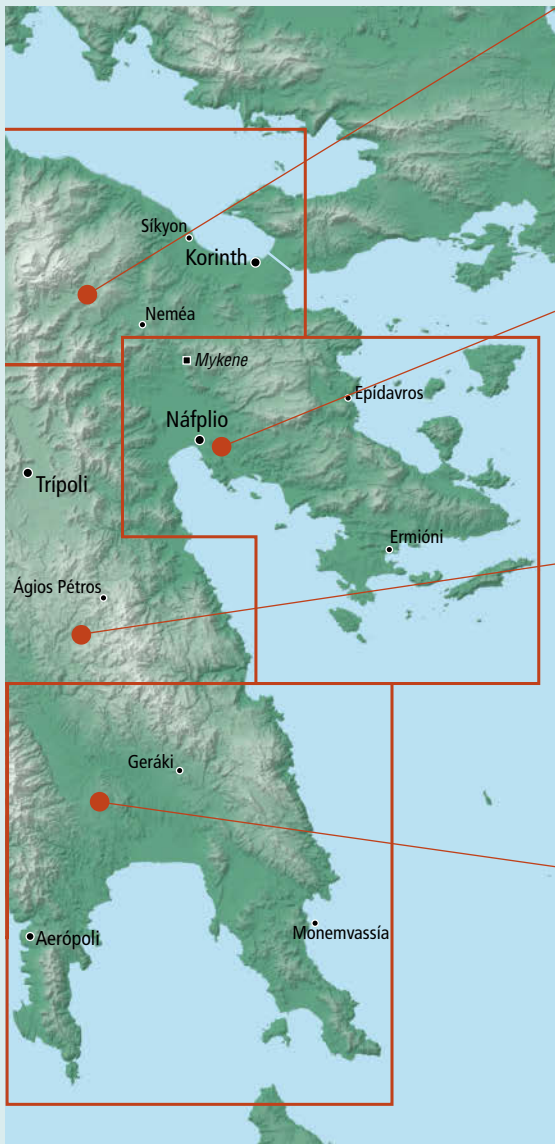
Elis

In der Elis (gr. Iliá) liegt mit Olympia der Ursprungsort der Olympischen Spiele. Eine weite, fruchtbare Küstenebene dominiert weite Teile der Landschaft, der sich – nach den Waldbränden von 2007 – nur noch teilweise grüne Hügel anschließen. Die Küste wartet mit nahezu unendlichen Sand- und Kiesstränden auf. S. 236

Messenien

Messeniens Hauptstadt Kalamáta liegt attraktiv am Meer, die antike Hauptstadt Messene im Bergland hat sich zu einer der schönsten Ausgrabungsstätten Griechenlands entwickelt. Einzigartige Biotope an der Westküste, große mittelalterliche Burgen und die raue Landschaft der Máni südöstlich von Kalamáta warten auf ihre Entdeckung. S. 206





Korinthía

Schmale Kiesstrände säumen die Ufer des Korinthischen und Saronischen Golfs, im gebirgigen Binnenland wird Wein angebaut. Vom antiken Korinth zeugen stattliche Ruinen, Neméa und Sikyon sind archäologische Stätten von Rang. S. 80

Argolis

Das historische Kerngebiet des frühen Griechenland lockt mit den Burgen von Mykene und Tiryns, der Altstadt von Nauplia, dem antiken Theater von Epidaurus, vielen Stränden und hohen Bergen. S. 110

Arkadien

Die Küstenorte des viel besungenen Arkadien sind ebenso weltabgeschlossen wie viele Dörfer im gebirgigen Innern. Wilde Schluchten, dichte Wälder und zahllose Klöster lassen sich auf Rundfahrten und Wanderungen erschließen. S. 150

Lakonien

Das antike Sparta und das mittelalterliche Mistrás sind nur zwei der vielen Höhepunkte dieser Provinz. Das Taigetos-Gebirge dominiert die Landschaft. Die schönsten Strände umgeben Githio, den Traumstrand schlechthin besitzt Elafónissos. S. 172

Reiseinfos, Adressen, Websites

Szenekneipe in Nauplia





Informationsquellen

Die besten Websites

www.visitgreece.gr

Website der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr (englisch).

www.odysseus.culture.gr

Website des griechischen Kultusministeriums, viele Infos zu Museen und Ausgrabungen, größtenteils aktuelle Angaben zu den Öffnungszeiten und Eintrittspreisen (griechisch, größtenteils auch englisch).

www.griechische-botschaft.de

Homepage der griechischen Botschaft in Berlin, aktuelle Nachrichten aus Griechenland, viele Links (deutsch).

www.griechenland.net

Homepage der einzigen deutschsprachigen, wöchentlich in Athen erscheinenden Griechenlandzeitung.

Fremdenverkehrsämter

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr

... in Deutschland

60313 Frankfurt/Main

Holzgraben 31

Tel. 069 257 82 70

Fax 069 25 78 27 29

info@visitgreece.com.de

... in Österreich

1010 Wien, Opernring 8

Tel. 01 512 53 17

Fax 01 512 53 17 17

info@visitgreece.at

Infostellen vor Ort

Informationsbüros gibt es in Griechenland selten. Die Öffnungszeiten sind oft wenig touristenfreundlich, die Be-

ratungsqualität ist höchst unterschiedlich. Ein brauchbares Tourismusbüro findet man nur in Pátra (s. S. 271).

Karten und Pläne

Als Straßenkarte ist die diesem Band beigelegte Reisekarte vollkommen ausreichend. Wer Regionalkarten in kleinerem Maßstab sucht, ist mit den Karten des griechischen Verlags »Anavási« im Maßstab 1:25 000 bis 1:50 000 am besten bedient. Diese können schon vor Reiseantritt per Internet (www.anavasi.gr) oder über den Buchhandel bestellt werden.

Lesetipps

Alberti, Waltraud H.: Garten der Götter. Athen, Verlag der Griechenland Zeitung 2011. 48 Gewürzpflanzen, Wildgemüse und Früchte Griechenlands, ihre Heilkraft und ihre Verwendung in der Küche werden beschrieben.

Jovanovic, Heidi: Fettnäpfchenführer Griechenland – Blaue Wunder im Land der Götter. Meerbusch: Conbook Medien, 2014. 30 amüsante Lesehäppchen, die Denken, Fühlen und Agieren der Griechen erklären und Hinweise geben, wie man sich selbst richtig verhält.

Markaris, Petros: Zurück auf Start. Zürich: Diogenes, 2015. Der Krimi spielt in Athen und bezieht die aktuelle Lage Griechenlands und das Erstarken des Neofaschismus im Lande stark mit ein, vermittelt nebenbei viel urgriechische Lebensart.

Weithmann, Michael W.: Griechenland. Vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg: Pustet, 1995. Kenntnisreiche, vorurteilsfreie Darstellung der Geschichte Griechenlands.

Wetter und Reisezeit

Wann wohin?

Der Peloponnes ist das ganze Jahr über ein besuchenswertes Reiseziel. Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Vorzüge. Wirklich regenarm sind die Monate Juni bis September. Die niederschlagsreichsten Monate sind laut langjähriger Statistik Dezember und Januar.

Die mittleren Tagestemperaturen erreichen die 30 °C-Marke nur im Juli und August. In diesen Zeitraum fallen auch kurzzeitige Hitzeperioden, in denen das Thermometer an den Küsten durchaus bis zu 40 °C ansteigen kann. Die durchschnittlichen nächtlichen Tiefsttemperaturen liegen im Hochsommer bei 18–20 °C, zwischen Dezember und März bei 6–8 °C. Die Wassertemperaturen des Meeres erreichen mit rund 25°C im August ihren Höchststand und zwischen Januar und März mit etwa 14 °C ihren Tiefststand.

Der Peloponnes ist gebirgiges Land: Dörfer befinden sich noch in 1000–1200 m Höhe. In Höhenlagen ab 1000 m kann es zwischen Januar und März zu Schneefällen kommen; die Regionen über 1800 m sind meist zwischen Dezember und März mit Schnee bedeckt.

Für einen Badeurlaub eignen sich die Monate Mai bis September am besten. Viel blühende Natur erlebt man zwischen März und Mai, schön gefärbte Herbstwälder im Oktober. Intensive Studienreisen legt man am besten in den Mai und Juni oder September und Oktober. Wer den winterlichen Kälteperioden entfliehen möchte, ist im Süden des Peloponnes gut aufgehoben, und dort vor allem in der Region zwischen Kalamáta und Pílos oder in der südlichen Argolis.

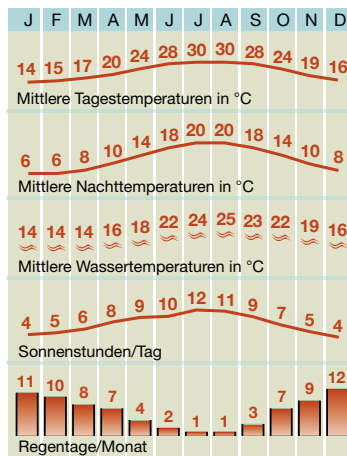
Was kommt in den Koffer?

Wer zwischen Juni und September reist, benötigt überwiegend Sommerkleidung und für frischere Abende einen leichten Pullover oder eine dünne Jacke. Gewitter kann es auch im Hochsommer vor allem in den Bergen häufiger geben, ein Regenschutz gehört daher zusätzlich ins Gepäck. Lange Hosen sind bei Wanderungen vorteilhaft, weil sie vor dornigen Sträuchern und auch vor Schlangen schützen.

Badeschuhe erweisen sich an vielen Stränden als nützlich. Sonnen- und Insektenschutzmittel bringt man am besten von zu Hause mit, denn sie sind in Griechenland sehr viel teurer als daheim.

Zwischen Oktober und Mai sollte ein Regenschirm nicht im Gepäck fehlen. Für winterliche Fahrten ins Gebirge ist auf jeden Fall Winterkleidung angebracht.

Klimatabelle Pátra (Peloponnes)



Anreise und Verkehrsmittel

Einreisebestimmungen

Zur Einreise nach Griechenland genügt für EU-Bürger und Schweizer ein gültiger Personalausweis. Kinder benötigen ein eigenes Reisedokument. Reisende anderer Nationalitäten können sich bei den Griechischen Botschaften (s. S. 36) über die Einreisebestimmungen informieren.

Bei Einreise mit dem eigenen Fahrzeug müssen der nationale Führerschein und der Kraftfahrzeugschein mitgeführt werden. Die Internationale Grüne Versicherungskarte ist nicht vorgeschrieben, aber ebenso wie Zusatzversicherungen (Auslandsschutzbrief) empfehlenswert.

Haustiere benötigen den EU-Heimtierausweis, in dem ihre Kennzeichnung durch Mikrochip oder Tätowierung und eine Tollwutimpfung (mind. 30 Tage, höchstens zwölf Monate vor Einreise) eingetragen sein muss.

Zollbestimmungen

Im Verkehr zwischen den EU-Ländern bestehen keine Mengenbegrenzungen für Waren, die zum persönlichen Verbrauch bestimmt sind. Hinsichtlich des Eigenbedarfs gelten jedoch folgende Richtmengen: 800 Zigaretten, 10 l Spirituosen oder 90 l Wein.

Für Schweizer gibt es weiterhin die alten Mengenbegrenzungen: 250 Zigaretten, 1 l Spirituosen, 5 l Wein, und Waren im Gesamtwert bis 300 CHF.

Anreise

... mit dem Flugzeug

Auf dem Peloponnes werden die beiden Militärflughäfen von Kalamáta und Áraxos bei Pátra im Sommerhalb-

jahr zunehmend auch zivil von Ferienfluggesellschaften genutzt.

Die besten Verbindungen europaweit bietet freilich noch immer der Athener Flughafen, der mit dem Auto ab Korinth auf den Autobahnen in etwa 80 bis 100 Minuten erreichbar ist. Auch per Bahn ist der Flughafen direkt mit Korinth und Bahnhöfen darüber hinaus verbunden. Zum Busbahnhof für Busse auf den Peloponnes verkehren vom frühen Morgen bis zum späten Abend schnelle Flughafenbusse.

Fluggesellschaften, die Flüge von deutschsprachigen Ländern nach Athen anbieten:

Aegean Airlines, www.aegeanair.com

Austrian Airlines, www.aaa.com

EasyJet, www.easyjet.com

Eurowings, www.eurowings.com

Germania, www.flygermania.com

Germanwings, www.germanwings.com

Lufthansa, www.lufthansa.com

Niki Air, www.flyniki.com

Ryan Air, www.ryanair.com

Swiss, www.swiss.com

Vom Athener Flughafen auf den Peloponnes

Per Auto: Die Autobahn nach Korinth beginnt direkt am Athener Flughafen und führt um Athen herum. Bis Korinth ist zweimal eine Mautzahlung fällig, Gesamtbetrag für die ganze Strecke ca. 6 €.

Per Bahn: Von der Metro-Station des Athener Flughafens fährt die moderne Vorortbahn proastiakó zum Athener Hauptbahnhof und nach Piräus. Wer auf den Peloponnes möchte, nimmt den zwischen ca. 5.30 und 22.30 Uhr stündlich verkehrenden Vorortzug via Korinth nach Kiáto.

Von dort geht es per Bus weiter, solange die Verbindung bis nach Pátras noch nicht fertig ist. Die Fahrzeit bis Korinth beträgt 81, bis Kíáto 94 Minuten. Das Ticket kostet 9 bzw. 12 €.

Das Bahnnetz auf dem Peloponnes liegt brach und harret einer eventuellen Privatisierung. In Betrieb sind nur eine Schmalspurverbindung zwischen Katakoló, Pírgos und Olympia sowie die Zahnradbahn von Diakoptó nach Kalávrita.

Per Bus: Der Flughafenbus X93 verbindet den Flughafen ganzjährig täglich rund um die Uhr mit der Fernbusstation Kifissós (6 €). Von hier fahren tagsüber Busse in alle größeren Orte des Peloponnes. Die Busgesellschaften der Provinzen unterhalten dort auch jeweils eigene Fahrkartenschalter, an denen Fahrpläne aushängen. Wer sich vorab über Busverbindungen informieren will, findet die aktuellen Fahrpläne auf den Homepages der regionalen Busgesellschaften:

www.ktelachaias.gr (u. a. für Pátras)

www.ktelargolida.gr (u. a. für Náfplio, Árgos und Mykene)

www.ktelarkadias.gr (u. a. für Leonídio und Trípoli)

www.ktelkorinthias.gr (u. a. für Korinth und Neméa)

<http://ktel-lakonias.gr> (u. a. für Sparta, Monemvassía und Gíthio)

ktelmessinias.gr (u. a. für Kalamáta und Pílos)

ktelileias.gr (u. a. für Olympia)

... mit dem Schiff

Pátra ist der bedeutendste Fährhafen Griechenlands im Verkehr mit Italien. Das ganze Jahr über bestehen mehrmals täglich Verbindungen mit Ancona (21 Std.) und Bari (15,5 Std.), mehrmals wöchentlich gibt es auch Verbindungen mit Venedig (32,5 Std.).

... mit dem Auto

Wer Zeit und Muße hat, kann mit dem Auto durch Italien bis zu einem Fährhafen fahren und von dort nach Pátra übersetzen. Von Frankfurt bis Ancona sind es 1100 km, bis Bari 1540 km über gut ausgebaute Autobahnen. Die Mautgebühren betragen 2017 für einen Mittelklassewagen bis Ancona für Hin- und Rückfahrt etwa 79,60 €, bis Venedig etwa 51,40 € (inkl. Brennerautobahn), bis Bari 148 € plus Vignette Schweiz für 36,50 € oder Vignette Österreich für 17,80 €.

... mit dem Bus

Direkte Busverbindungen von Deutschland nach Athen gibt es nicht, wohl aber nach Thessaloníki. Auskünfte bei:

Deutsche Touring GmbH

Eurolines Germany

Am Römerhof 17

60486 Frankfurt/Main

Tel. 06196 20 78 501

www.eurolines.de

... mit der Bahn

Eine Bahnfahrt nach Griechenland ist strapaziös und kaum empfehlenswert.

Infos im Internet über Schiffsverbindungen

www.greekferries.gr

www.fahren.info

web.anek.gr

www.minoan.gr

www.superfast.com

wert. Von München nach Athen ist man mindestens 40 Std. unterwegs. Wer dennoch auf diese Weise reisen möchte: Mit der Bahn sind auch die Fährhäfen Ancona und Brindisi zu erreichen. Auskunft im Internet: www.bahn.de.

Zwischenaufenthalt in Athen

Athen hat sich in diesem jungen Jahrtausend zu einer äußerst angenehmen Stadt entwickelt. Von den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise bekommt man als Urlauber kaum etwas mit. Darum lohnt auch jetzt ein Zwischenstopp. Vom Flughafen aus fährt der Bus X95 rund um die Uhr zum zentral gelegenen Síntagma-Platz (6 €). Auch die Metro fährt dorthin und weiter bis zum Monastiráki-Platz (eine Pers. 10 €, zwei Pers. 18 €). Für eine Zwischenübernachtung empfiehlt es sich, ein Hotel im Altstadtviertel Pláka zu wählen. Wer nicht sein gesamtes Gepäck mitnehmen möchte, findet in der Ankunftshalle des Flughafens eine Gepäckaufbewahrung.

Empfehlenswerte Hotels in der Pláka von Athen:

Beide Hotels sind vom Síntagma-Platz zu Fuß in 5 Minuten zu erreichen. Bis zum Eingang der Akrópolis läuft man etwa 15 Minuten, Cafés und Tavernen sind massenweise ganz in der Nähe.

Hermes/Ermis: Odós Apóllonos 19, Tel. 21 03 22 27 06, www.hermeshotel.gr, DZ Ü/F Mai–Okt. 150–190 €, Nov.–April ca. 70–90 €. Modernisiertes Hotel mit 45 Zimmern in relativ ruhiger Lage, viele Zimmer mit Balkon, Dachgarten mit Akropolis-Blick.

Omirós: Odós Apóllonos 15, Tel. 21 03 23 54 86, www.omiros-hotel.com, DZ Ü/F Mai–Okt. 80–100 €, Nov.–April 55–65 €. Ebenfalls ein Hotel der unteren Mittelklasse mit noch vernünftigen Preisen. Vom Frühstück darf man nicht zu viel erwarten.

Programmvorschlag für 24 Stunden in Athen:

Fahrt mit dem Flughafenbus oder der Metro zum Síntagma-Platz, Bezug eines Hotels in der Pláka. Besichtigung des Akrópolis-Museums, Spaziergang entlang der Südseite der Akrópolis bis zur Metrostation Thissio. Bummel durchs Flohmarktviertel Monastiráki und das Altstadtviertel Pláka mit vielen Tavernen und Musiklokalen. Am nächsten Morgen früh auf die Akrópolis, dann Rückkehr zum Flughafen oder Fahrt mit *proastiakó* oder Linienbus auf den Peloponnes.

Literaturtip: DuMont Direkt Athen, DuMont Reiseverlag, 2017

Verkehrsmittel vor Ort

Autofahren und Verkehrsregeln

Die **Verkehrsvorschriften** in Griechenland ähneln zwar den unseren, das Verkehrsverhalten unterscheidet sich jedoch stark. Vor allem dürfen die Griechen als Weltmeister im Kurvenschneiden gelten. Deswegen sollte man auf den gebirgigen Straßen der Inseln immer langsam und äußerst rechts fahren. Vor unübersichtlichen

Kurven kräftig hupen! Auf sehr gut ausgebauten Straßen ist es üblich, auch den Standstreifen als Fahrspur zu benutzen, damit schnellere Fahrzeuge überholen können.

Die in Griechenland gültigen Verkehrsregeln ähneln den deutschen. Es herrscht Rechtsverkehr und es gelten die international üblichen Verkehrsschilder, schriftliche Zusätze sind nur auf Griechisch zu finden. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt

innerhalb von Ortschaften 50 km/h, auf Landstraßen 110 km/h und auf den Festlandsautobahnen 130 km/h. Für Motorräder gelten 40/70/90 km/h. Die Promillegrenze liegt für Autofahrer bei 0,5, für Motorrad- und Wohnmobilfahrer bei 0,2.

Tankstellen gibt es überall auf dem Peloponnes in großer Zahl. Außer an den Hauptstraßen sind sie in aller Regel nur zwischen etwa 8 und 22 Uhr geöffnet. Selbstbedienung ist unüblich. Kreditkarten werden manchmal akzeptiert, falls sich der diensthabende Tankwart (manchmal die alte Oma oder der schulpflichtige Sohn) mit ihrer Bearbeitung auskennt. Die Preise für Benzin sind ca. 15–20 % höher als in Deutschland, für Diesel etwa gleich hoch, und sie variieren von Tankstelle zu Tankstelle und von Tag zu Tag.

In vielen Innenstädten darf während der Geschäftszeiten nur mit **Parkschein** geparkt werden. Parkscheine kauft man an Kiosken: einen pro geplanter Stunde zahlungspflichtigem Aufenthalt. Auf dem Parkschein müssen zunächst das Jahr, der Monat und der Tag der Ankunft jeweils einzeln freigerubbelt werden. Danach rubbelt man auf jedem Parkschein eine Stunde Aufenthalt frei. Möchte man von 10–14 Uhr parken, rubbelt man also auf dem ersten Parkschein die 10 frei, auf dem zweiten die 11 usw.

Mietwagenunternehmen haben **Pannenhilfe**-Verträge mit Unternehmen abgeschlossen, über die man bei Übernahme des Mietwagens informiert werden sollte. Wer mit dem eigenen Auto unterwegs ist, wendet sich an die Partnerorganisation seines

Ziegenherden können auf dem Peloponnes wesentlich zur Entschleunigung beitragen



Reiseinfos

Schutzbrief-Ausstellers oder an den griechischen Automobilclub ELPA, der landesweit unter Tel.104 00 erreichbar ist.

Inlandsflüge

Der griechische Binnenflugmarkt ist ständig in Bewegung. Auf dem Pelo-

ponnes werden innergriechisch bisher nur Kalamáta und Áraxos/Pátras von Thessaloníki aus durch Astra Airlines angefliegen. Informieren Sie sich über die Websites der Airlines:

Aegean Airlines: www.aegeanair.com

Astra Airlines: www.astra-airlines.gr

Sky Express: www.skyexpress.gr

Übernachten

Mit Ausnahme weniger Großhotels werden die meisten Unterkünfte auf dem Peloponnes noch von ihren Inhabern und deren Familie geführt. Dusche/WC, Klimaanlage, Kühlschrank sowie ein Fernsehgerät mit zumeist nur griechischen Programmen gehören immer zum Standard. Ansonsten variieren Einrichtung und Erhaltungszustand stark. Außer in den beiden obersten Kategorien sind insbesondere die Badezimmer für Überraschungen gut: Den Sinn von Duschvorhängen haben viele Hellenen nicht richtig verstanden, sodass der Boden nach dem Duschen nicht selten unter Wasser steht. Allerdings nimmt die Anzahl guter Duschkabinen stetig zu. Kindersicherungen in Steckdosen sind nahezu unbekannt, Fliegengitter vor Fenstern und Türen kaum vorhanden. WLAN-Zugang wird in teuren Hotels meist nur gegen Gebühr offeriert, während er in vielen einfacheren Häusern kostenlos ist.

Preisniveau

Wer keine gehobenen Ansprüche stellt, findet außerhalb der Monate Juli und August und im Gebirge außer an Winterwochenenden fast überall Doppelzimmer ohne Frühstück für 40–60 € pro Nacht. Äußerst Sparsame können ein Durchschnittsniveau von

30–40 € erreichen. Wer 80–120 € pro Nacht während einer Rundreise einkalkuliert, bewegt sich schon im oberen Preisniveau.

Zimmersuche vor Ort

Die größte Reisefreiheit genießt, wer kein Zimmer im Voraus bucht, sondern sich erst am Nachmittag für einen Übernachtungsort entscheidet. Mit Ausnahme der Zeit zwischen 20. Juli und Ende August sind Vorausreservierungen an den Küsten auch nirgends notwendig, wenn man nicht in ein ganz bestimmtes Hotel möchte. Im Gebirge sollte man für Winterwochenenden und -feiertage unbedingt Reservierungen vornehmen.

Den besten Überblick über freie Zimmer und deren ungefähres Preisniveau erhält man auf www.booking.com, da diesem Buchungssystem fast alle griechischen Hotels angeschlossen sind. Buchen kann man ja trotzdem direkt beim Hotel.

In größeren Hotels ist die Rezeption den ganzen Tag über besetzt. In kleineren Hotels kann es während der Siestazeit zwischen etwa 15 und 17.30 Uhr notwendig werden, laut nach einem Rezeptionisten zu rufen. In Pensionen ist in diesem Zeitraum manchmal auch überhaupt niemand zugegen.

Hotels mit Flair

Wer Hotels mit Flair – oft in touristisch noch wenig erschlossenen Regionen – sucht, wird auf den Webseiten von www.guestinn.com (englisch und französisch) fündig. Guest Inn ist eine von zwei Frauen geführte private Organisation, die sich ganz dem Ökotourismus verschrieben hat. Ausgewählt werden kleine Hotels und Pensionen, deren Inhaber sich in ihrer Region für alternative Urlaubsformen engagieren. Häufig offerieren diese Aktivitäten wie Mitarbeit bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten, Wanderungen oder Ausritte. Regionale Küche und ein Frühstück mit zumeist hausgemachten Produkten gehören zum Standard. Preislich liegen die Unterkünfte im unteren und mittleren Bereich.

In allen Unterkünften ist es durchaus üblich, dass sich der Interessent sein Zimmer zunächst einmal unverbindlich anschaut. Leidenschaftliche Feilscher können auch versuchen, den Preis geringfügig herunterzuhandeln.

In Pensionen und kleinen Hotels wird der Gast nicht selten nach seinem Zimmerbezug zu einer Tasse Kaffee oder einem Erfrischungsgetränk eingeladen.

Vorausbuchungen

Wer ungern ohne Reservierungen reist, kann seine Unterkunft im Voraus via Internet buchen. Internationale Hotelvermittler verlangen keine Anzahlung, sondern nur die Kreditkarte, und bieten zumeist die Möglichkeit zur kostenfreien Annullierung bis kurz vor Ankunftsdatum. Gäste, die ohne Annullierung nicht anreisen, müssen in der Regel den Preis für die erste Nacht bezahlen. Wer direkt bei griechischen Vermietern bucht, wird oft zur Überweisung einer Anzahlung aufgefordert; die Rücktrittsbedingungen sind in diesem Fall fast immer nahezu unzumutbar. Vor allem in Pensionen und für Apartments weigern sich die Vermieter zudem oft, einen Teil des vorausbezahlten Betrages zurückzuzahlen, wenn einem die Unterkunft vor Ort überhaupt nicht gefällt.

Tipps zur Vorabrecherche

www.mchotel.de: Auf dieser Seite können Sie die aktuellen Preise von bis zu 30 internationalen Hotelbrokern miteinander vergleichen.

www.booking.com, www.hrs.de, www.hotel.de: Internationale Hotelbroker

www.attika.de, www.tui.de, www.dertour.de: Reiseveranstalter mit Nur-Hotel-Angeboten

www.gtp.gr: Englischsprachig. Gibt man einen Ort ein (englische Schreibung!), erhält man eine umfassende Liste dortiger Hotels. Zimmerpreise werden nicht genannt, man muss das Hotel direkt kontaktieren.

www.grhotels.gr: Englischsprachig. Auch hier muss der Ort eingegeben werden. Aufgelistet werden alle Hotels, die Mitglied in der griechischen Hotelkammer sind.

Hotels

Alle griechischen Hotels werden von der staatlichen Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr klassifiziert und erhalten ein bis fünf Sterne. Sauberkeit, Lage des Hauses, eventuelle Lärmbelästigungen, Qualität und Freundlichkeit von Personal spielen bei dieser Einstufung allerdings keine Rolle, sodass die Kategorisierung nur

Reiseinfos

sehr begrenzte Aussagekraft hat. Sie informiert lediglich über die offizielle Preisklasse und die Ausstattung, sagt aber nichts über die tatsächlichen Preise oder das Alter und die Qualität von Mobiliar und technischen Installationen aus.

Pensionen/Privatzimmer

Kleine Pensionen gibt es in fast allen Küsten- und in zahlreichen Binnenorten. Lediglich in den größeren Städten wie Korinth, Pátra und Kalamáta sind sie Mangelware. Oft werden sie allein von Familienmitgliedern geführt, nur in den seltensten Fällen wird ein Frühstück geboten.

Apartments, Studios und Ferienhäuser

Apartments, Studios und Maisonette-Wohnungen liegen im Trend. Studios (für 2 Pers.) verfügen in aller Regel nur über eine einfache Kochgelegenheit und einen Kühlschrank, Apartments (4 Pers.) über eine mehr oder minder vollständig eingerichtete Küche. Maisonette-Wohnungen können beides aufweisen, sind jedoch auf jeden Fall mit einem Zwischengeschoß versehen.

Alle drei genannten Unterbringungsmöglichkeiten sind deutlich preiswerter als vergleichbar große Hotelzimmer. Bettwäsche und Handtücher werden in den Selbstversorgerquartieren kostenlos zur Verfügung gestellt, eine Endreinigung ist fast ohne Ausnahme im Preis inbegriffen.

Im Gegensatz zu manch anderen südlichen Urlaubsländern ist das Angebot an frei stehenden Ferienhäusern auf dem Peloponnes sehr gering.

Anbieter, die Ferienwohnungen und -häuser vermitteln, sind u. a.:

Feste Preise gibt es nicht!

Auf den Homepages vieler griechischer Hotels wird man vergeblich Preisangaben suchen. Es wird erwartet, dass man den Preis telefonisch oder per Mail erfragt. Er richtet sich ganz flexibel nach Reisezeit, Aufenthaltsdauer und Auslastung des Hauses – und manchmal auch nach dem Eindruck, den der Anfragende bezüglich seiner Zahlungskraft hinterlässt. Auch vor Ort ist der Preis oft frei verhandelbar. Deswegen sollte man ohne Buchung nie gleich mit dem Gepäck in einer Unterkunft erscheinen, sondern dieses erst einmal in einem nahen Café stehen lassen.

Atraveo: Tel. 0211/668 87 81 00, www.atraveo.de

Domizile: Helga Schneider-Erber, Tel. 089/83 30 84, www.domizile.de

Fewo direkt: Tel. 069/80 88 41 72, www.fewo-direkt.de

Jassu-Reisen: Tel. 0228/92 62 60, www.jassu.de

Camping

Nirgendwo in Griechenland gibt es so viele gute Campingplätze wie auf dem Peloponnes. Über 80 verschiedene Anlagen stehen zur Auswahl. Die meisten von ihnen sind gut gepflegt, viele liegen unmittelbar am Strand. Einige Plätze sind ganzjährig geöffnet, die meisten anderen zwischen Mai und Mitte Oktober. Wild zu zelten ist verboten, wird von Griechen an einsamen Stränden aber durchaus praktiziert.

Eine Kurzdarstellung von 80 Campingplätzen ist auf der Website www.greececamping.gr zu finden, Plätze mit eigenen Websites sind auf dieser Seite verlinkt.

Essen und Trinken

In griechischen Tavernen warten nur Briten und Amerikaner darauf, einen Platz zugewiesen zu bekommen. Griechen suchen sich nicht nur ihren Tisch selbst, sondern erwarten vom Kellner häufig auch noch, dass er Tische zusammenstellt oder weitere Stühle bringt. Sitzt der Gast, naht der Kellner zunächst mit einer auf der Unterseite mit Plastikfolie bespannten Papiertischdecke, auf der gerne »kalí óreksi« – »Guten Appetit« aufgedruckt ist. Während er sie auflegt und mit Klammern am Tischrand befestigt, halten die Gäste Salz- und Pfefferstreuer und – wo vorhanden – Blumenvase und Aschenbecher in der Hand. Danach bringt der Kellner in traditionellen Lokalen eine Karaffe mit gekühltem Leitungswasser und Gläser. Oft stellt er auch schon einen Korb mit Brot, Papierservietten und Besteck auf den Tisch. Außer in teuren Restaurants ist

das Besteck meist von billiger Art, in Extremfällen muss man sein Kotelett sogar mit dem Obstmesser schneiden. Auf keinen Fall darf man zum Fisch Fischmesser erwarten – diese sind Luxusrestaurants vorbehalten.

Die Kunst des Bestellens

In vielen Tavernen gibt es einen gläsernen Warmhaltetresen, in dem der Gast betrachten kann, was der Koch an diesem Tag zubereitet hat. Dort kann man sein Essen dann auch gleich bestellen. Für Ausländer liegt meist eine mehrsprachige Speisekarte aus, wobei die Übersetzungen recht belustigend sein können. Handschriftliche Zusätze sind fast immer nur auf Griechisch verfasst. Gerichte, hinter denen kein Preis steht, gibt es zu diesem Zeitpunkt nicht. In vielen Lokalen sind Gerichte aus Tiefkühlware zumindest

Einladende Taverne in der Odós Staikopoúlou in Nauplia



Reiseinfos

in der griechischen Fassung mit einem Sternchen oder den Buchstaben $\kappa\alpha\tau$ gekennzeichnet.

Die Preise beinhalten alle Steuern und das Bedienungsgeld. Fast überall wird jedoch ein obligatorischer Betrag zwischen 0,30 und 3 € für das *kuvér* berechnet, also für Brot, Besteck, Servietten, Pfeffer und Salz etc.

Griechen verzichten meist auf einen Gang zum Warmhaltetresen oder einen Blick in die Speisekarte. Sie fragen den Kellner, was er zu bieten hat. Manche Kellner kennen die Speisekarte auswendig, andere halten einen Spickzettel in den Händen. Auf Griechisch nennen sie alle Angebote, auf Englisch meist nur die, für die sie eine Übersetzung kennen.

Griechen gehen fast nie allein oder in trauriger Zweisamkeit essen. Sie schätzen die große Tischgemeinschaft, die *paréa*. In der *paréa*, ob nun aus drei oder 30 Personen bestehend, bestellt niemand für sich allein. Man ordert durch Zuruf viele verschiedene Vorspeisen, sogenannte *mezedákia*, und nach kurzer Diskussion Fleisch und Fisch kiloweise. Pommes frites werden immer noch zusätzlich in großen Mengen gewünscht. Sehr wichtig ist es für Griechen, mehr zu bestellen, als die *paréa* essen kann. Tel-

ler leer zu essen, gilt eher als unhöflich, zeigt es doch, dass man zu geizig war, genug zu bestellen. Nur wenn viel übrig bleibt, hat man sich und den anderen gezeigt, dass man sich ein gutes Leben leisten kann. Sich Essensreste einpacken zu lassen, ist hingegen durchaus üblich. Schließlich hat ja jeder Katzen, Hunde oder gar ein paar Schweine zu Hause. So mancher isst in diesen Zeiten der *krisis* aber auch durchaus selbst noch einmal davon ...

Die Rechnung, bitte!

Wenn es ans Bezahlen geht, liefert sich eine griechische *paréa* meist einen Scheinkampf um das Recht, für alle bezahlen zu dürfen. Nur in Studenten- und Junglehrerkreisen ist es üblich, dass jeder für sich bezahlt oder die Rechnung gleichmäßig unter allen aufgeteilt wird. Will man als Ausländer eine getrennte Rechnung, sagt man das dem Kellner am besten schon vorab.

Trinkgeld kann, muss aber nicht gegeben werden. Bringt der Kellner die Rechnung, rundet man nicht verbal auf, sagt also beispielsweise nicht zum Kellner 25, wenn auf dem Kassenzettel 23,70 steht. Der Kellner würde dann leicht glauben, die Rechnung sei falsch. Stattdessen lässt man sich das Wechselgeld bringen und lässt beim Weggehen das Trinkgeld auf dem Tisch liegen.

Wo geht man hin?

Speiselokale tragen in Griechenland viele verschiedene Bezeichnungen. Neben der traditionellen *tavérna* gibt es das *estiatório* (Restaurant) mit eher internationalem Standard und die fast immer sehr einfache *psistariá*, eine Art Grillstube mit Take-away-Verkauf. Im *oinomageirío* trinkt man einfachen Landwein, die Küche bietet zumeist Schmorgerichte. Die *psarotavérna* ist

Was ist eine Bar?

In Griechenland bezeichnet man als Bar jedes Lokal, in dem zusätzlich zu Whisky auch andere ausländische Spirituosen ausgeschenkt werden. Oft taucht »Bar« in Verbindung mit anderen Bezeichnungen auf, z. B. als *estiatório-bar* (Restaurant-Bar) oder *kafé-bar* (Café-Bar). Zusätzlich gibt es natürlich noch Hotelbars, während Schmuddelbars nur für Männer äußerst selten sind. Letztere sind schon von außen deutlich als solche zu erkennen.